

Schlaglicht : Qualitätssicherung

Autor(en): **Brandenberg, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 11: **Fortbildung für Lehrkräfte ; Das schwedische Schulwesen**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-532613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlaglicht

Lesen und Schreiben: ein Recht

Petition gestartet

Eine gesamtschweizerische Petition ist am 3. September lanciert worden. Sie fordert die eidgenössischen Behörden dringend auf, Massnahmen zu ergreifen, um auch Erwachsenen noch den Zugang zur Grundausbildung zu garantieren.

Die Resultate einer internationalen Studie der OECD sind beunruhigend: in der Schweiz, wie auch in anderen Industrieländern, haben viele Erwachsene (zwischen 13% und 19%) grosse Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen eines Alltagstextes. Die meisten von ihnen haben während 8 oder 9 Jahren in der Schweiz die Schule besucht.

Die in der Grundausbildung für Erwachsene tätigen Organisationen sind alarmiert. Sie fordern politische Lösungen für dieses soziale Problem.

Lesen, Schreiben und Rechnen sind das Fundament einer aktiven Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben. Im Kampf gegen eine soziale und kulturelle Ausgrenzung ist die Förderung dieser Schlüsselqualifikationen unabdingbar.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung: *Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene, Eliane Niesper, Koordinatorin, Tel. 01/273 12 16 (Dienstag: morgens, Mittwoch und Freitag: ganzer Tag)*

Schlaglicht: Qualitätssicherung

Hauptaufgabe der Stelle für Qualitätssicherung ist die Konzipierung und Realisierung der Inspektoratsreform der Volksschule. Vorgesehen ist auch die Ausweitung qualitätssichernder Massnahmen auf die übrigen Schulstufen (aus der Pressemitteilung des ED AG vom 10.8.98).

Das tönt gut und recht, und energisch. Die neue Hektik um Qualitätsevaluation und -sicherung, der moralische Druck auf den Lehrkörper für Kooperation hat aber einen Haken: Es sind die gleichen Lehrkräfte, die in der Vorbereitungsgruppe für Qualitätsevaluation mitarbeiten, die schon bereit waren, in der Schulinternen Lehrkräftefortbildung mitzuarbeiten, die schon früher untereinander Schulbesuche machten, für die Schüler und mit ihnen Lager organisierten und durchführten, tatkräftig Schüleraktivitäten förderten: Die Herausgabe einer Zeitschrift, die Pflege eines Filmklubs oder schulexterne Unternehmungen.

Es sind auf der anderen Seite auch die gleichen Lehrkräfte, die nicht müde werden, den Rest der Welt über die Sinnlosigkeit jeder Qualitätsevaluation aufzuklären, die auch schon vorher wussten, dass sie ihre Zeit mit irgendeiner Tätigkeit, im Extremfall auch keiner, klüger verbringen als mit «Schilf», die schon immer fanden, es gehe ausser die Schüler niemanden etwas an, was in ihrem Klassenzimmer laufe, die so schnell wie möglich fanden, es sei Aufgabe der jungen Lehrkräfte, Klassenlager zu organisieren, die aber im Grunde finden, die Schüler sollen selber schauen, wenn sie etwas machen wollen.

Und so werden die gleichen Lehrkräfte, die schon immer bemüht waren, möglichst guten Unterricht zu machen, auch jetzt bemüht sein, die «neuen» Qualitätsstandards zu erfüllen.